№ 20. 1842.

Redact. G. Köhler.

Expedit. G. Heinze & Comp. Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 19. Mai.

Chronik.

Personalchronik. Der Kammergerichts-assessor von Goßler ist von Berlin an die Kngl. Regierung zu Liegnitz versetzt; der bisherige Schul-adjuvant Richter als zweiter Lehrer an der Schule zu Rengersdorf, Rothenburger Kreises.

Der Wirthschaftsbeamte Johann August Bergmann ist zum Dominial-Polizei-Verwalter für Mittel-Steinkirch verpflichtet worden.

Kirchliches. Durch die am zweiten Osterfeiertage eingesammelte Collecte für den Aufbau eines evangelischen Schul- und Krankenhauses zu Jerusalem sind im Rothenburger Kreise 544 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. aufgekommen. Eine sehr erhebliche Summe für den nicht wohlhabenden Rothenburger Kreis.

Schulsachen. Am 11. Mai c. feierte das Gymnasium hierselbst das Gedächtniß des Freiherrn Rudolph Ferdinand Freiherren von Sylverstain, durch einen Redeakt im Hörsale der Ersten Klasse. Der Rector des Gymnasiums, Professor Dr. Anton hatte durch ein lateinisches Programm (Comparat: librorum sacrorum V. F. et scriptorum profanorum etc. P. XI.) dazu eingeladen, und hielt die Gedächtnißrede über das Thema der erlaubten Lügen (de honesta et misericordi mendacio) und von den Schülern traten diejenigen drei, welche das vom Fr. v. Sylverstain gestiftete Schulstipendium beziehen, ein Lausitzer (Finster aus Görlitz) und zwei Schlesier (Schmalz aus Rückersdorf und Fröhlich a. Tschirndorf bei Sagan) ebenfalls mit Vorträgen auf.

Der Baron von Sylverstain war ein geborner Böhme und besaß in diesem Lande viele Güter. Wegen der Religion wurde er von den Katholiken aus seinem Vaterlande vertrieben, und wanderte nach Schlesien, wo er das Gut Buchwalde erkaufte. Er starb 1720, zwei und neunzig Jahr alt, allgemein geliebt und hochgeachtet als ein wahrer, edler Menschenfreund. Er stand mit Görlitz in vielfacher Berührung und schenkte dem dasigen Rathe das Vertrauen, daß er sein Testament bei ihm niederlegte. Als es eröffnet wurde, fand sich's, daß er

1. dem hiesigen Gymnasio 1000 Thlr. zur Besserung des Lehrergehalts;
2. 7500 Thlr. Capital zu einem akademischen

Stipendium in Leipzig, welches alljährlich drei Studenten, 1 Schlesier, 1 Lausitzer und 1 Meißner drei Jahre lang zu genießen haben, Jeder jährlich mit 150 Thlr.

3. 2500 Thlr. zu einem Schulstipendium für das Gymnasium zu Görlitz für 3 Gymnasiasten (1 aus Görlitz und 2 aus Sagan oder Sprottau).

4. abermals 4000 Thlr. Capital zu einem Universitäts-Stipendium in Leipzig für 3 Studenten, einen Schlesier, einen Lausitzer und einen Meißner,

nebst andern Legaten vermacht hatte.

Die Bestimmungen wegen des Schulstipendii lauten im Testamente also:

„von welchen Zinsen drei so auf dem Gymnasio zu Görlitz studiren, als ein Görlitzer, Saganer und Sprottauer, Augsburger Confession zugethan, die der Mittel ad studia benöthigt, auch ein gut Zeugniß eines frommen Lebens haben, Jedem 50 Thaler jährlich, 3 Jahre nach einander, zu einem Subsidio wegen guter Fortsetzung ihrer Studien 2c.

Seit länger als 120 Jahren haben Hunderte von Studirenden aus Schlesien und der Lausitz dieses Stipendium genossen, die ohne dasselbe den Wissenschaften nicht gewonnen worden wären. Wie viele davon sind nützliche Staatsbürger geworden — ja wie viel tüchtige Männer leben nicht jetzt noch, welche mit dankbarem Gemüthe das Gedächtniß des edlen Mannes feiern, der sich gewiß kein schöneres Denkmal stiften konnte. Sein Bildniß ist in hiesiger Peterskirche aufbewahrt; ein großes Gemälde, darstellend, wie Sylverstain vom Kaiser eine Gnadenkette erhielt. Zu bemerken ist, daß er von seinem Vermögen, welches Gott „um seiner Treue im Glauben willen" reichlich segnete, auch mehrere katholische Kirchen und Schulen bedachte.

Kirchenraub. In der Nacht vom 27. zum 28. April c. ist die Kirche zu Leippa bei Rothenburg gewaltsam erbrochen und sind daraus mehrere Gegenstände, die Altar- und Kanzelbekleidung von blauem Tuche, eine rothtuchne Altardecke, zwei zinnere Teller, — und der Klingelbeutel von Messingblech, entwendet worden. So ist selbst das Gotteshaus vor den Händen verruchter Menschen nicht sicher! aber die Strafe wird den Thäter ereilen.

Auch in Marklissa wurde die Kirche erbrochen, durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster, und daraus die Altar- und Taufsteinbekleidung von kornblauem Tuche mit gelbseidnen Frangen entwendet. Die Räuber erbrachen auch die Gotteskästchen; fanden sie aber leer, da sie den Tag vorher eröffnet worden waren. Dies geschah in der Nacht vom 5. zum 6. Mai c. Nicht unmöglich ist, daß es dieselben Kirchenräuber gewesen sind, welche in Leippa eingestiegen sind.

Einheimisches.

Eine Frage. Es dürfte an der Zeit sein, daß ein Oberlausitzer Königl. Preuß. Antheils die Frage der Oeffentlichkeit übergiebt:

„Wie soll ein kleiner Landestheil seine besondern Rechte erhalten und eigenthümliche Interessen wahren, wenn er einer Provinz einverleibt ist, die diese Rechte nicht besitzt, ganz andere Grund- und Steuerverhältnisse, folglich sehr verschiedene Interessen, auch schon der geographischen Lage nach, hat, die aber durch natürlich große Mehrzahl auf dem Provinzial-Landtage über ihn bestimmt?" —

Neuerdings berechtigt zu dieser Lebensfrage:

Einmal die vom Provinzial-Landtage zurückgewiesene, sehr gerechte Forderung der Ober-Lausitz, daß unter den zwölf permanenten Deputirten des Landtags stets ein Ober-Lausitzer gewählt werden möge, der seinen Landestheil, dessen besondere Verfassung und Rechte kennt. —

Zweitens die neue Abgabe einer gezwungenen Assecuranz des Rindviehes gegen Löserdürre; diese Krankheit ist in der Ober-Lausitz kaum dem

Namen nach bekannt, aber selbst im schlimmsten Falle bedürfen die kleinen Besitzungen daselbst dieser Garantie gegen Ruin durchaus nicht, worüber nur eine Stimme vom größten bis zum kleinsten Besitzer laut geworden ist; es ist diese Auflage um so drückender, als die früher gebotene Brand-Assecuranz bei ungleich gewichtigeren Motiven, und ebenfalls gegen die Stimme der Ober-Lausitz, fortgegeben worden ist. —

Der Ober-Lausitzer schließt sich mit nicht geringerer Wärme und Energie den allgemeinen Landes-Angelegenheiten an, als irgend ein alter Stamm, der dem glorreichen Königshause angehört: in diesem erhebenden Gefühle sucht er aber recht eigentlich die Kraft durch Vertheidigung seines Rechts, (was nicht weniger Recht ist, weil es ein kleiner Landestheil besitzt) sich die Achtung zu erhalten, welche kein treuer Stamm entbehren kann; die Möglichkeit hierzu ist ihm aber durch die gänzliche Abhängigkeit von den Provinzialständen genommen, deshalb diese Frage an die Oeffentlichkeit."

Vorstehende Frage wird wahrscheinlich von einem Lausitzer in der Breslauer Zeitung publizirt und es läßt sich wol hoffen, daß eine gediegene Beantwortung sine ira et cum studio erfolgen wird. Die erste Angelegenheit, den permanenten Ausschuß anlangend, so ist gegenwärtig ein Lausitzer dazu gewählt worden, von dem zuversichtlich zu erwarten ist, daß er die Rechte seiner Provinz vertreten wird. Die Beiträge zu der Assecuranz gegen die Löserdürre betreffend, so gestehe ich, obgleich von altlausitzischem Geblüte, dennoch ein, daß der Grund: diese Krankheit sei bisher noch nicht in die Provinz gedrungen, nicht hinreichend erfunden werden konnte, die Lausitz davon zu eximiren. Viel wichtiger sind die Steuer-Verhältnisse, sodann aber auch die Verschiedenheiten in den Verfassungen und Vorrechten der Städte. Eine Combination der Ober- und Niederlausitz hat mir immer am natürlichsten geschienen. R.

Neue Bücher. Ueber die hier noch wenig bekannten Prophetenstimmen unsers Leopold Haupt enthält die Leipziger Zeitung vom 9. April c. Folgendes:

„Die Poesie des Orients, namentlich die der Hebräer, haben seit Lowth, Herder, Mendelssohn, Hartmann rc. Philosophen und Dichter in unsere Literatur einzuführen gewetteifert. In den Propheten athmet die echte, religiöse Begeisterung des Erhabenen, der Schmerz der Gegenwart und die Hoffnung der Zukunft. Daher sei uns der neueste Versuch: „Prophetenstimmen. An das Geschlecht dieser Zeit nach den Aussprüchen der heiligen Seher des Morgenlandes, von Leopold Haupt," willkommen*). Friedrich Rückerts „Weisheit der Brahmanen" hat Haupts Dichtergeist ergriffen, und ihn zu den hohen Sängern der Hebräer emporgetragen. So entstand die vorliegende erste dichterische Bearbeitung des Jesaias, welche „mit Uebergehung alles blos Oertlichen und Zeitweisen, unter 124 Ueberschriften nur das für alle Orte und Zeiten Geeignete und Bleibende hervorhebt und darbringt." Bei jeder ist Cap. und Vers des Originals angegeben, z. B. „Das Heil der Völker" (Jes. VII. 4.); „das gedemüthigte stolze Inselland" (Jes. XVIII.) Uebrigens ist Haupt's Weise, die Poesie des Orients in unsere Dichtersprache umzuwandeln nach Rückerts Urtheil „selbständig in Form und Gehalt, und eigenthümlich ausgezeichnet, durch das Anlehnen an jene Propheten, die durch eine solche neue Anwendung ihre Unerschöpflichkeit und Allgültigkeit beurkunden.""

Miszellen.

Eisenbahnunglück. Am Sonntag den 9. Mai c. hat auf der Eisenbahn zwischen Versaille und Paris ein furchtbares Unglück sich ereignet, welches geeignet ist, das Vertrauen gegen die

*) Bei Gebhard in Grimma. 77 S. gr. 8.

Dampfwagen zu schwächen und das Gemüth zu betrüben. Denn wenn auch nachgewiesen ist, daß z. E. in Belgien, England und Frankreich in Einem Jahre viel weniger Passagiere auf Eisenbahnen verunglückt waren, als verhältnißmäßig bei den mit Rossen bespannten Wagen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß das Unglück in so großem Umfange nur bei Dampfwagen stattfinden kann. Sodann ist das Verunglücken auf Eisenbahnen auch dadurch so furchtbar, daß es so überraschend geschieht und eine Rettung durch Kühnheit, Gewandheit, Kraft ꝛc. viel unmöglicher, als bei gewöhnlichen Wagen.

Das Unglück auf der Versailler Eisenbahn entstand dadurch, daß eine Achse der vordern Locomotive brach, (oder, nach andern Nachrichten, daß der Dampfkessel wegen Mangel an Wasser sprang) und die Locomotive umstürzte. Die folgende Locomotive rannte mit furchtbarer Gewalt an die liegende an und die nachfolgenden Wagen — welche, da es einen Abhang hinuntergieng, sehr schnell liefen — stürzten an und durch einander, brachen aber endlich über den Locomotiven zusammen. Augenblicklich wurden die — mit Passagieren angefüllten Wagen von dem Feuer ergriffen, welches aus den Heerden hervordrang und da nun die Thüren verschlossen, die Menschen auch vom Sturz meist besinnungslos waren, so verbrannten gegen vierzig Personen. Viel größer ist die Zahl der schwer Verwundeten. Ueberhaupt sollen gegen 90 — 100 Menschen verunglückt sein. Der Pöbel in Paris hatte sich eiligst zusammengethan, um die Gebäude der Eisenbahn zu stürmen, wurde aber durch die Polizei an diesem Vergnügen gehindert.

Hamburger Brandunglück. Das Feuer in Hamburg hat über drei Tage lang, vom 5. bis zum 8. Mai Vormittags gewüthet und mehr als ein Viertheil der Stadt in Asche gelegt. So viel man jetzt weiß, sind 60 Straßen und öffentliche Plätze verheert, drei Kirchen, das Rathhaus, das Eimbeckische Haus, die Bank, das Archiv (zum Theil), die alte Börse, das Zucht- und und das Spinnhaus, mehrere Postbureaus, alle Zeitungsbureaus, fast alle Gasthöfe und über 1000 Wohnhäuser und Speicher gänzlich zerstört worden.*)

Die Nicolaikirche und die Petrikirche, welche beide eingeäschert sind, gehörten zu den ältesten und größten Kirchen Deutschlands. Der Thurm der Petrikirche war 445 Fuß hoch. Die Bauart der Häuser in Hamburg soll nicht eben solide sein; die Hinterhäuser waren oft nur von Stielen und Brettern zusammengeschlagen.

Von allen Städten gehen reiche Gaben und Unterstützungen für Hamburg ein.

Bei der Stadt Baltimore (Nordamerika) sprang am 14. April c. der Dampfkessel eines Dampfschiffes. Die Passagiere, an der Zahl 150, wurden sämmtlich in die Luft geschleudert und kamen zum größten Theile um.

☞ Oberschlesische Eisenbahn. ☜

Am 13. Mai c. früh um 5 Uhr fand die erste Probefahrt auf der Oberschlesischen Eisenbahn bis Ohlau statt. Die Fahrt dauerte Eine Stunde; die Post bedarf 3 Stunden für diese Strecke. Die Eröffnung der Bahn ist auf den 22. Mai angesetzt worden.

In Cöln hat man beim Grundgraben zum Dombau nebst andern Gegenständen einen großen steinernen Sarg und darin ein Gerippe gefunden. Der Sarg ist so groß, daß ein Mensch darin sitzen und liegen kann, hat oben Luftlöcher und neben dem Gerippe lagen ein Trinkkrug nebst irdenen, blaubemalten Töpfen. Hieraus läßt sich schließen, daß ein Mensch in diesem Sarge lebendig begraben worden sein mag.

*) Ein Plan der Stadt Hamburg mit Angabe der Brandstätten ist in der G. Heinzeschen Buchhandlung für 10 sgr. zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

[388.] **Bekanntmachung.**

Betreffend den Ersatz=Einstellungs=Termin bei der Königl. 1. Schützenabtheilung.

Auf den Antrag der Königlichen 1sten Schützenabtheilung bringen wir nachfolgende Bekanntmachung wegen des Ersatz=Einstellungs=Termines bei gedachtem Truppentheile, im Interesse des Königlichen Militair=Dienstes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß:

„In Betracht, daß bisher der Bedarf an Ersatz=Mannschaften für die 1ste Schützenabtheilung beständig durch dreijährige Freiwillige gedeckt worden ist, und daß es auch wünschenswerth erscheint, diese Art der Ergänzung fortdauern zu sehen, wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der Betheiligten, zum Dienste bei der Waffe geneigten jungen Leuten gebracht, daß der bisherige Gebrauch, solche dreijährige Freiwillige zweimal im Jahre, nämlich im Herbste und am 1. April einzustellen, aus militairischen Rücksichten dahin hat abgeändert werden müssen:

daß fortan alle Einstellungen in die 1ste Schützenabtheilung nur im Herbste jeden Jahres stattfinden werden.

Um aber den Standpunkt dieser Angelegenheit recht zeitig übersehen zu können, erscheint es erforderlich, daß diejenigen jungen Leute, welche im Herbste dieses Jahres in die 1ste Schützen=Abtheilung einzutreten beabsichtigen, diese ihre Absicht bis zum 1. Juni aussprechen, wozu sie am zweckmäßigsten sich mit dem landräthlichen Atteste, „daß ihrer Einstellung nichts entgegen steht" versehen, vor dem gedachten Termine persönlich hier gestellen werden.

v. Baczko,

Görlitz, den 28. April 1842. Capitain und Commandeur der 1sten Schützen=Abtheilung.

Liegnitz, den 2. Mai 1842. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

[323.] **Polizeiliche Bekanntmachung.**

Gemäß Verordnung einer Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz wird hiermit bestimmt, daß jeden Bauherrn und Werkmeister, welcher einen Neubau oder eine Hauptreparatur, sei es nun an einem Hause oder anderem Gebäude beginnt, ohne vorher den Bauplan in duplo eingereicht und ohne auf Grund desselben die polizeiliche Genehmigung erhalten zu haben, eine Strafe von fünf bis zehn Thalern oder verhältnißmäßiges Gefängniß treffen soll.

Görlitz, den 7. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[394.] **Polzeiliches Verbot.**

Das Fahren auf den Trottoirs betreffend.

Das Fahren auf den Trottoirs mit Wagen, Schubkarren ꝛc., wird hierdurch wiederholentlich und unter Androhung von Zwanzig Silbergroschen Strafe verboten, da die Trottoirsteine dadurch beschädigt werden, auch die Passage auf den Trottoirs, welche nur für Fußgänger bestimmt sind, dadurch gehemmt und gehindert wird. Ebenso dürfen die Trottoirs weder mit Waarenschränken noch Ladentischen besetzt werden.

Görlitz, den 14. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[395.] **Bekanntmachung.**

Nachstehende Aufforderung wegen Entnahme des Viehsalzes:

Der in Veranlassung des Kreisblatt=Erlasses vom 9. August v. J. nachgesuchte Bedarf an Viehsalz ist nunmehr bei der Königlichen Salzfactorei hierselbst angelangt und kommt in folgenden Quantitäten zur Vertheilung:

Es erhält die Commun Görlitz zwölf Tonnen Salz à 400 Pfund, und eine Tonne à 200 Pfund.

Die Interessenten werden hiermit aufgefordert, ihren auf sie repartirten Antheil jedenfalls noch im Laufe dieses Monats abholen zu lassen, wenn sie der Begünstigung des ermäßigten Salzpreises nicht verlustig werden wollen.

Görlitz, den 9. Mai 1842. Königliches Landräthliches Amt.

wird hierdurch zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht.

Görlitz, den 14. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

[346.] Auf dem Holzhofe zu Nieder=Bielau ist eine Quantität eichner Klötze und Zaunsäulen verschiedener Länge und Stärke zum freien Verkauf gelagert, die Lösung derselben ist jedoch bei der Stadt=Haupt=Kasse zu bewirken. Görlitz, den 7. Mai 1842. Der Magistrat.

[348.] Die dießjährige Benutzung der Gräserei auf den öffentlichen Parkanlagen gewidmeten Plätzen vor der Pforte, vor dem Frauenthore, an den Obermühlbergen u. s. w. soll in einzelnen Parzellen an den Meistbietenden verpachtet werden, und wird dazu ein Termin

zum 21. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt. Der Anfang soll damit auf dem Platze bei den Scheunen, zunächst der alten Sandgrube gemacht, die nähern Bedingungen im Termine publicirt werden. Die Nachweisung der zu verpachtenden Objecte liegt auf hiesiger Rathhaus=Kanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden zur beliebigen Einsicht bereit. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Görlitz, den 6. Mai 1842. Der Magistrat.

[349.] Daß der Verkauf des weichen Reißigs dießjährigen Einschlags,

a) auf Lichtenberger Revier, den 27. d. M. Vormittags 8 Uhr,

b) auf Lauterbacher Revier, den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr,

an den Bestbietenden gegen sofortige, baar zu leistende Zahlung Statt findet, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 6. Mai 1842. Der Magistrat.

[292.] Subhastations=Patent.

Die Gartennahrung Nr. 43. zu Ullersdorf, den Johann Christoph Süßeschen Erben gehörig, taxirt ohne Inventarium auf 600 thlr., wird

den 6. Juni 1842, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichts=Amts=Stelle zu Ullersdorf, öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Taxe und Hypothekenschein sind in der Gerichts=Amts=Registratur zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 27. April 1842. Das Gerichts=Amt Ullersdorf. Schröter.

[360.] Freiwillige Subhastation.

Die den Elias Groscheschen Erben gehörige, 655 thlr. 6 sgr. 3 pf. geschätzte Häuslernahrung Nr. 19. zu Cunnerwitz wird den 3. Juni dieses Jahres an dasiger Gerichtsstelle subhastirt. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserer Registratur, Hinter=Handwerk Nr. 189 einzusehen, der Zuschlag ist von unserer Genehmigung abhängig.

Görlitz, den 28. April 1842. Das Gerichts=Amt von Cunnerwitz.
Schubert.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[417.] Hamburgs schreckensvolles Geschick ist zu allgemein bekannt, als daß es einer weitern Schilderung desselben zur Erweckung der Theilnahme und des Mitgefühls bedürfte. Alle Stände haben sie empfunden und durch die That bekundet, denn alle Stände der gewerbthätigen Stadt sind mehr oder minder hart von dem Unglück betroffen worden. Auch in unserer Stadt hat sich diese Theilnahme allgemein ausgesprochen, mehrfach bethätigt durch einzelne Sammlungen. — Um jedoch denen, welche der Menschenliebe ein Opfer zu bringen sich gedrungen fühlen, eine Gelegenheit mehr hierzu zu bieten, haben Unterzeichnete sich vereinigt, dabei als Vermittler zu dienen. Es wird jede Gabe, groß oder klein, willkommen sein, denn nicht die Reichen Hamburgs, sondern diejenigen, denen das Feuer Alles raubte, sollen damit erfreut werden.

Der Annahme von Geldbeiträgen, denn nur diese sind noch wünschenswerth, werden sich mit Vergnügen Gevers und Schmidt, auf deren Comtoirs, Heinrich Hecker, sowohl auf dem Comtoir der Fabrik, als auch im Gewölbe am Ober-Markt, unterziehen und soll später über das Ergebniß öffentliche Anzeige erfolgen.

Görlitz am 17. Mai 1842. Gevers. Ferd. Schmidt. Hecker. Demiani.

[389.] Zur Einsammlung milder Geldbeiträge für die hülfsbedürftigen Abgebrannten in Hamburg und Uebermittelung derselben an die Behörde durch sein dortiges Haus, erbietet sich der Unterzeichnete. **Ernst Halberstadt**, sen.

In dessen Auftrage **F. W. Apitzsch**. Hinterhandwerk.

[414.] Verzeichniß der milden Beiträge für die Abgebrannten zu Hamburg.

1) mit dem Motto: „Wer schnell hilft, hilft doppelt." 10 thlr.; 2) aus Richards und Martins Spaarbüchse 1 hlr.; 3) Hr. Voigt aus Troitschendorf 1 thlr.; 4) Hr. Privatsekretair H. B. Hensel 15 sgr.; 5) Hr. Johann Gottlob Mühle, Hausbesitzer, 1 thlr.; 6) Bauer-Auszügler George Neumann aus Tetta 5 sgr.; 7) Hr. Oberamtmann Körber aus Rothenburg 2 thlr.; 8) Lehnrichter Hr. Protze aus Nieder-Seiffersdorf 15 sgr. 9) Hr. Pastor Küchenmeister in Sohra 1 thlr.; 10) Hr. Gasthofsbesitzer Arnholdt in Sohr-Neundorf 5 sgr. 11) Hr. Justizverweser von Müller zu Arnsdorf 1 thlr.; 12) Hr. Landschafts-Registrator Dortschy in Görlitz 15 sgr.; 13) Hr. Ohle, Premier-Lieutenant a. D. 2 thlr.; 14) Frau Hauptmann von Platen 1 thlr.; 15) Hr. Oeconom Grunert 10 sgr; 16) Hr. Schulamts-Kandidat Finger 15 Sgr.; 17) Hr. Kaufm. C. F. B. in Görlitz 10 thlr.; 18) Schlossermeister August Schimmel 10 sgr.; 19) Hr. Tuchappreteur Wilh. Döring 1 thlr.; 20) Hr. Lehrer Wildner 1 thlr.; 21) Hr. Stadthauptmann Schlegel 1 thlr.; 22) Hrn. Gebr. Kaufm. Oettel 3 thlr.; 23) Hr. Land- und Stadtgerichts-Sekretair Lindmar 1 thlr.; 24) Hr. C. W. Görner 15 sgr. 25) Hr. Röder 1 thlr.; 26) Hr. König 15 sgr.; 27) Hr. Apotheker Burkhardt zu Niesky 1 thlr.; 28) Hr. Adolph Müller 1 thlr.; 29) Hr. Mühlen- und Fabrikbesitzer Vater in Görlitz 1 thlr.

Fernere milde Beiträge werden jederzeit angenommen. Das Central-Agentur-Comtoir.

Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

[400.] **Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld**

übernimmt Versicherungen auf Gebäude und deren Inhalt an Waaren, Mobilien, Maschinen und sonstigen Geräthschaften zu angemessenen billigen Prämien.

Diese Gesellschaft ist bei dem großen Brande in Hamburg gar nicht betheiligt, indem dieselbe, stets von der Ansicht geleitet, nicht zu viel Gefahr auf einem Punkte anzuhäufen, ihr Versicherungs-Maximum der Bauart eines jeden Ortes angemessen, möglichst beschränkt hat, und besonders im Betracht der durch leichte Bauart mehrerer Stadttheile Hamburgs vorherrschenden größeren Feuergefährlichkeit schon früher höhere Prämien, den Verhältnissen entsprechend, für Hamburg feststellte, anderen concurrirenden Gesellschaften überlassend, durch niedrigere Prämien daselbst Versicherungen abzuschließen. —

Da sich nun eine Menge Interessenten der bei diesem furchtbaren Brandunglück stark betheiligten Assecuranz-Anstalten, deren Verluste theilweise ihre Kräfte übersteigen dürften, beeilen, neue Versicherungen bei solventen Gesellschaften einzuleiten, so sieht sich die Direction zu Elberfeld veranlaßt zu erklären, daß dieses ihrerseits nur unter supplementarischer Gültigkeit mit Rücksicht auf die §§. 1983. 1984. 2000. 2001. und 2011. Theil II. Titel VIII. des allgemeinen Landrechts und des §. 2. des Gesetzes vom 8. Mai 1837. geschehen könne, oder auf noch einfacherem Wege dadurch, daß die Versicherer ihre alten Documente unter Aufgabe an die Polizeibehörde als aufgehoben und erloschen erklären, und daher ihr Eigenthum auf vorstehende Weise von Neuem assecuriren lassen. —

Nähere Auskunft und sonstige Bedingungen mitzutheilen ist stets bereit

Görlitz den 19. Mai 1842. **Robert Oettel**, Haupt-Agent.

[411.] Nachdem mich der Schmiedegeselle Kreutziger und der Tuchbereitergeselle Kretzschmer, in Arbeit bei dem Tuchbereitermeister Finke, wegen Beleidigungen verklagt, die Klagen aber unter der Bedingung zurückgenommen haben, daß ich ihnen eine öffentliche Ehrenerklärung leiste, so geschieht dies hiermit, indem ich erkläre: daß die Genannten mir nur als rechtliche Männer bekannt sind, und ich die Beleidigungen gegen sie in Uebereilung gesprochen habe. Caspar, Fabrikarbeiter.

[23.] Auszuleihende Capitalien verschiedener Höhe, zu zeitgemäßen Zinsen, einer Kündigung leicht nicht unterworfen, sollen alsbald auf Grundstücke gegen sichere Hypotheken an ordnungsliebende Zinszahler verliehen werden und haben Solche ihre Anträge unter Beibringung des neuesten Hypothekenscheines, schleunigst anzubringen im Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

[414.] **Staatsschuldscheine.**
Die zur Convertirung übergebenen Staatsschuldscheine bis zu Nr. 447 der ertheilten Bescheinigungen, liegen nebst Prämien zur Wiederabholung bereit, und werden Staatsschuldscheine Behuf Convertirung und Prämien-Erhebung fortwährend noch angenommen.
Das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[406.] **Bücher-Auction.**
Montag den 23. Mai sollen in dem gewöhnlichen Auctionslokale von früh 9 Uhr an eine bedeutende Anzahl Bücher, wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts, meistbietend verkauft werden; darunter befinden sich eine Menge Almanachs und Schulbücher. Auch sollen noch einige werthvolle neuere und ältere Kupferstiche mit versteigert werden. **Verw. Friedemann.**

[418.] **Bekanntmachung.**
Obgleich es schon größtentheils bekannt sein wird, daß die Prediger-Conferenz in Herrnhut auch dieses Jahr an dem gewöhnlich dazu bestimmten Tage, Mittwoch nach dem Trinitatisfeste, den 25. Mai, gehalten werden soll; so wird es doch hiermit noch zur öffentlichen Kunde gebracht. Herrnhuth, den 16. Mai 1842.

[416.] Bekanntmachung.
Am 16. d. M. ist mir ein Geldbeutel, in welchem sich eine kupferne Marke mit der Aufschrift: „Legitimation. S—e!“ befand, aus meiner Stube entwendet worden, welches ich, wegen etwaigen Mißbrauches dieser Marke, hiermit bekannt mache.
Sohra, den 17. Mai 1842. **Scheibe,** Cantor.

[410.] Umdruckbilder für Drechsler und andere Holzarbeiter sind in guter Auswahl zu haben bei
E. Sachse,
Nadelläuben, in der Eisenhandlung des Hrn. Th. Schuster.

[293.] Natürliche Mineralwässer diesjähriger Füllung sind bereits angekommen und werden wie bisher bei Unterzeichnetem verkauft, so wie er auch ein Lager künstlicher Wässer von Herrn Dr. Struve in Dresden unterhält und um gütige Abnahme bei prompter Bedienung ergebenst bittet. Nicht vorräthige Wässer werden aufs baldigste besorgt und möglichst billig berechnet von **Wilhelm Mitscher** am Obermarkt Nr. 133.

[391.] Ein Cantor und Schullehrer auf dem Lande, in nicht zu großer Entfernung von Görlitz, welcher schon einige Knaben nicht ohne Erfolg für das Gymnasium und die höhere Bürgerschule zu Görlitz vorgebildet, und gegenwärtig wieder eine Anzahl Privatschüler hat, ist Willens, noch einige Knaben von 6 bis 10 Jahren unter möglichst billigen Bedingungen in Pension zu nehmen, und ihnen in allen für ihr Alter wünschenswerthen Kenntnissen und Fertigkeiten Unterricht zu ertheilen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Nebst zwei Beilagen.

[412] Bekanntmachung.

Ich beeile mich, hierdurch anzuzeigen, daß ich zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Hamburger

eine Geschichte des Hamburger Brandes
(mit dem Plane der Stadt)

herausgeben werde.

Herr Dr. Fr. Saß, durch längern Aufenthalt in Hamburg mit den dortigen Ortsverhältnissen hinlänglich bekannt, ist heute von hier nach Hamburg gereist, um an Ort und Stelle die Data zu sammeln.

Dieser ehrenwerthe Schriftsteller liefert das Manuscript ohne alle Vergütung und beansprucht nur die Reisespesen. Herr Dr. Rob. Heller hat die Güte gehabt, die Redaction des Manuscriptes unentgeldlich zu übernehmen.

Ich werde das Buch in meiner Officin ohne allen Gewinn auf das Billigste herstellen, und hoffe, durch die Theilnahme des Publicums unterstützt, binnen Kurzem eine bedeutende Summe zur Linderung der grenzenlosen Noth an den Hilfsverein abliefern zu können.

Den Preis für das geheftete Exemplar habe ich vor der Hand auf 2/3 Thlr. gestellt, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Ich hoffe, daß ich durch dieses Unternehmen jeder niedrigen Geldspeculation den Weg vertreten habe, und mir nicht durch Concurrenz die Mittel benommen werden, die Noth in Etwas mildern zu können.

Jede Buchhandlung nimmt Aufträge an.

Leipzig am 10. Mai 1842. **Philipp Reclam** jun.

[401.] Eine mit guten Attesten und Kenntnissen versehene, so wie im Schreiben und Rechnen geübte Person in mittlern Jahren, sucht als Wirthschafterin oder Haushälterin, gleichviel in der Stadt oder auf dem Lande, ein Engagement, sogleich oder zu Johanni c. Das Nähere in der Nonnengasse Nr. 74.

[407.] In eine Material= und Tabak=Handlung wird ein Lehrling von Auswärts gesucht; gute Erziehung und die nöthigen Vorkenntnisse sind Hauptbedingungen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

[381.] ☞ **Gasthofs=Empfehlung.** ☜

Dem resp. auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. die Pachtwirthschaft der goldenen Sonne hier verlassen und mein neu und elegant eingerichtetes Hotel

zum sächsischen Hof

auf der Neustadt allhier eröffnet habe. Ich bitte das mir zeither geschenkte Vertrauen mir auch ferner in meinem neuen Etablissement zu erhalten, und versichere dagegen billige, solide und in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung; bemerke auch, daß stets drei Hausequipagen zum Befehl der mich beehrenden Herren Reisenden bereit stehen. **Carl Prentzel,**

Zittau, den 3. Mai 1842. Besitzer des sächsischen Hofs.

[382.] Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich zu diesem Jahrmarkte eine bedeutende Auswahl folgender Gegenstände mitbringen werde und empfehle mich mit selbigen zu besonders billigen Preisen: seidene Bänder, sowohl glatt als gemustert in den allerneuesten Dessins, Spitzengrund, Tüll, Tüll=Spitzen, ächte Spitzen, Handschuhe, Frangen, Gardinen, Moull, Batist, Jaconet, Cambrix. Durch direkte Beziehung von den ersten Fabriken ist es mir gelungen, mein Lager besonders billig zu empfehlen. Mein Stand ist auf dem Härings=Markte in der Budenreihe, und wird durch meine Firma bezeichnet sein.

Görlitz, den 19. Mai 1842. **Meimann Levy** aus Löwenberg.

[403.] **Mineralwässer frischer Füllung,**
als: Marienbader, Selters, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser; schlesischer Salzbrunnen, Eger Franzens- und Salzbrunnen, Kissinger Ragoczy, Adelhaidsquelle, sind angelangt; von künstlichen Brunnen sind Selters, Carlsbader, Emser, Marienbader, Pyrmonter, Eger und Kreuznacher Elisenquell, und das neuerdings mit grossem Nutzen in Gebrauch gezogene Dr. Meiers kohlensaure Bitterwasser vorräthig, alle andere werden auf Verlangen prompt besorgt. *A. Struve.*

Die Strohhut-Manufactur des J. J. Rössinger aus Dresden

[384.] empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markte den geehrten Damen in Görlitz und dessen Umgegend mit ihren bekannten Strohhüten für Damen, Mädchen und Knaben in neuesten Façons, so wie auch mit den beliebten Garten-Kiepen in schönster und zweckmäßigster Form; — auch empfiehlt sie sich mit den neuesten Putz- und Morgen-Häubchen, Blumen u. dergl. m. Ihre Bude ist an der Firma kenntlich, in der Mitte der Hauptreihe am Obermarkt. Bei reeller Waare versichert sie die billigsten Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

[398.] **Die Putz- und Mode-Waarenhandlung**
von
Ernestine Michel geb. **Becker aus Zittau**
empfiehlt sich zum ersten Male zu bevorstehendem Markte einem hohen Adel und den verehrten Damen mit einer bedeutenden Auswahl der allerneuesten Pariser und Wiener Moden, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Der Stand ist am Obermarkte, mit der Firma bezeichnet.

[399.] **Die Strohhut-Fabrik**
von **Caroline Gebler in Dresden**
empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr wohlassortirtes Lager Italienischer und anderer Sorten Hüte zu den möglichst billigen Preisen.
Stand in der Putzmacherreihe an der Firma kenntlich.

[405.] **Neues vergoldetes und bemaltes Porzellan, besonders eine reiche Auswahl Tassen empfing und empfiehlt**
Franz Xaver Himer.

[390.] **Vortheilhaftes Anerbieten: Ein Grundstück,** welches sich sowohl zur Einrichtung von Privat-Logis, als auch für größere Etablissements eignet. Das Fabrik-Gebäude am obern Jüdenringe belegen, freistehend, ganz massiv in vier Etagen, mit 2½ und 2 Fuß starken, verankerten Mauern, doppeltem Ziegeldach, 59 Fenstern und mit Blitzableitern versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es gehört dazu noch ein kleineres Wohnhaus, zwei Nebengebäude und zwei Gärten. Das Hauptgebäude gewährt in den obern Etagen von allen Seiten die schönste Aussicht auf die Umgegend der Stadt. Zur Anzahlung genügen 1500 thlr. in Terminen. Das Nähere beim Kaufmann Schneider, Oberlangengasse Nr. 186.

[270.] In der schönsten Lage Schlesiens, eine Meile von Liegnitz, liegt ein Rittergut mit schönem Wohnhaus und guten Wirthschaftsgebäuden, welches der Besitzer Familien-Verhältnisse wegen für den Preis von 86,000 thlr. verkaufen will. Dasselbe erndtet zwischen 2400 bis 3000 Schock Getraide aller Art, hält 1600 Schafe, 22 Kühe, die in gutem Zustande sind. 35,000 thlr. können zu 4 pCt. Zinsen stehen bleiben. Kauflustige wollen sich in frankirten Briefen an M. C. in Liegnitz wenden.

[272.] **Wasser-Mühlen-Verkauf.**
Verhältnisse führen den Besitzer einer Mühle mit einem Mahl- und einem Spitzgange in ferne Gegend, weshalb er die Mühle verkauft für den festen Preis von 1600 thlr. Kapital haftet nicht auf diesem Grundstück und ist ganz neu erbauet. Den Ort und das Nähere offerirt gütigst der Handschuhmacher Herr Reichhardt in Görlitz.

[385.] Eine Wassermühle mit zwei Mahl-, einem Spitz- und anderen Gängen ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

[393.] Ein drei- bis vierspänniger Frachtwagen steht zu verkaufen beim Fischhändler **Latsch** in Görlitz.

[325.] Eine noch sehr gut conditionirte unbedeckte in vier Federn hängende Droschke steht billig zu verkaufen auf dem Obermarkte in No. 108.

[334.] **Acker-Verpachtung.**
In der Nähe der Stadt sollen mehrere Acker-Parzellen einzeln auf mehrere Jahre verpachtet werden, und werden Pachtlustige ein Näheres darüber vor dem Reichenbacher Thore in Nr. 498. eine Treppe hoch erfahren.

[227.] Bei dem Stadtgartenbesitzer Walter an der Bautzner Straße sind fortwährend gute Mauersteine aus einem neuen Bruche nach Fudern oder Stößen zu verkaufen.

[329.] Im Hause des Herrn Sattler Böhme auf dem Obermarkte ist ein Verkaufsgewölbe mit Stube, Kammer, Keller und Boden sogleich zu vermiethen.

[375.] Ein großer Verkaufs-Laden nebst einem Alkoven, zwei Stuben und großem Keller dazu, sind in der obern Neißgasse sogleich oder zu Johanni a. c. zu vermiethen.

[283.] Ein großes ganz verschließbares Logis von 3 Zimmern vorn heraus und einem Zimmer hinten heraus mit lichter bequemer Küche nebst allen übrigen Bequemlichkeiten und Zubehör ist zum 1. Juli a. c. in der Neißgasse Nr. 350 zu vermiethen.

[392.] In Nr. 980 auf der Galgengasse beim Wassertroge ist ein freundliches Logis, bestehend aus einer geräumigen und sonnenreichen Stube und Kammer, hinlänglichem Bodengelaß, Hausflur und Kellergelaß, allein in einem Hause mit einem daranstoßenden Gärtchen, an eine solide stille Familie zu vermiethen und von jetzt an zu beziehen.

[397.] **Zur Nachricht.**
Donnerstags von 11—12 Uhr bin ich im Lokale des Gewerbe-Vereins, um Bücher 2c. an die Mitglieder auszuleihen.
Teusler.

[386.] Am Donnerstage, den 12. Mai, hat ein Waisenknabe in der Neißgasse einen Beutel mit Geld gefunden; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Zurückerstattung der Insertionsgebühren beim Hausvater in hiesiger Waisenanstalt zurückerhalten.

[404.] Montag, den 16. d. M., ist eine schwarze Tuchmütze mit einem kleinen gepreßten Lederschilde im Societätssaale abhanden gekommen; der Inhaber wird ersucht, dieselbe in Nr. 623. zurückzugeben.

[402.] Am ersten Feiertage ist auf dem Wege von der Petrikirche bis zum Häringsmarkte ein grünseidener Beutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen ein Douceur in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[380.] Die Heynsche Buchhandlung zu Görlitz hat den Vertrieb der von der privilegirten naturforschenden Gesellschaft hierselbst in den Jahren 1827, 1836, 1838 und 1840 in fünf Heften herausgegebenen, so wie der künftig herauszugebenden Abhandlungen übernommen und sind solche von derselben durch jede Buchhandlung zu beziehen, was den verehrten Vereinsmitgliedern hiermit bekannt gemacht wird. Der Preis für die gedachten fünf ersten Hefte ist: für Heft 1, Band I auf 17 sgr. 6 pf., Heft 2, Band I auf 12 sgr. 6 pf., Heft 1, Band II auf 12 sgr. 6 pf., Heft 2, Band II auf 12 sgr. 6 pf., und Heft 1, Band III auf 10 sgr. bereits festgesetzt. Der Preis der spätern Hefte wird auf gewöhnlichem Wege künftig bekannt gemacht werden.
Görlitz, den 9. Mai 1842. **Direktorium der naturforschenden Gesellschaft.**

[396.] Freitag den 20. und Dienstag den 24. Mai ist Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, wo noch Personen mitfahren können, beim Lohnkutscher **Pinkert**. Steingasse Nr. 29.

[378.] Ich zeige ergebenst an, daß die Strom-Bäder wieder völlig aufgebaut sind, und daß zu jeder beliebigen Stunde gebadet werden kann. Auch sind fortwährend warme Bäder zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet **Chr. F. Sahr** im Wilhelmsbade.

[383.] **Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß vom 23. bis 28. Mai d. J. ein „Lagen-Schießen aus Pürschstutz" abgehalten werden soll. Auch wird während der Dauer des Schießens ein geselliges „Kegel-Lagen-Schieben" stattfinden.**
Alle Freunde dieser Vergnügen ladet ergebenst ein **J. B. Wagner**
Kunnersdorf bei Friedland, den 11. Mai 1842. im Gasthause zum Grafen von Chotek.

[387.] **Dienstbotengesuch.**
Ein junger Gartenbursche, der zugleich Bedienung verrichten und der Schreiberei kundig sein muß, wird gesucht! Von wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[408.] Dienstag den 24. d. M. ist Gelegenheit von hier über Glogau und Posen nach Gnesen beim Lohnkutscher **Seydel**. Obermarkt Nr. 108.

[415.] Von jetzt ab ist jeden Montag Tanzmusik bei mir, wozu ich ergebenst einlade.
Strohbach, zur Stadt Prag.

Literarische Anzeigen.

[409.] Zur Erhaltung der Gesundheit ist als sehr hülfreich jedem Familienvater zu empfehlen:
Die vierte verbesserte Auflage von

500 der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen,

als: Husten, — Schnupfen, — Kopfweh, — Magenschwäche, — Magensäure, — Magenkrampf, — Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — träger Stuhlgang, — Gicht und Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Schwindsucht, — Verschleimung, — Harnverhaltung, — Gries und Stein, — Würmer, — Hysterie, — Kolik, — Wechselfieber, — Wassersucht, — Scrophelkrankheiten, — Augenkrankheiten, — Ohnmacht, — Schwindel, — Ohrenbrausen, — Taubheit, — Herzklopfen, — Schlaflosigkeit, — Hautausschläge, — nebst Anweisung, — wie man ein gesundes und langes Leben erhält, — wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reiseapotheke, und der Kunst, das Leben zu verlängern. 8. br. 189 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen, man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschädlichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dieses Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Vorräthig in G. Köhlers Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Christ. Sam. Entel, B. u. Tuchmach. allh., u. Frn. Fried. Am. geb. Engel, S., geb. d. 28. Apr., get. d. 8. Mai, Paul Rob. — 2) Mstr. Fürchtegott Friedr. Bauer, B. u. Weißbäck. allh., u. Frn. Em. Aug. geb. Jochmann, S., geb. d. 27. Apr., get. d. 8. Mai, Rob. Edw. — 3) Mstr. Ernst Jul. Kugler, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Marie Em. geb. Fritsche, S., geb. d. 26. Apr., get. d. 8. Mai, Oswald Theod. — 4) Friedr. Aug. Koch, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christ. Dorothee geb. Reimann, S., geb. d. 27 Apr., get. d. 8. Mai, Carl Aug. — 5) Joh. Glieb. Krinke, Tuchwalkerges. allh., u. Frn. Christ. Am. geb. Hockert, T., geb. d. 28. Apr., get. d. 8. Mai, Ernest. Paul. — 6) Joh. Gfr. Hammer, Inw. allh., u. Frn. Christ. Ros. Penschke, S., geb. d. 25. Apr., get. d. 8. Mai, Carl Jul. — 7) Hrn. Joh. Carl Ehrenfr. Vater, musico instrum. allh., u. Frn. Louise Fried. Charl. geb. Wünsche, T., geb. d. 1. Mai, get. d. 9. Mai, Ida Alw. Clara. — 8) Hrn. Ernst Aug. Ed. Stock, braub. B. u. Candid. d. Predigtamt. allh., u. Frn. Jul. Louise geb. Liebus, S., geb. d. 28. Apr., get. d. 13. Mai, Adolph Eduard Louis.

Getraut. 1) Joh. Glieb. Donath, Inw. allh., u. Jgfr. Carol. Eleon. Menzel, Joh. Christ. Menzels, B. u. Gedinge-Dreiruthners zu Rothenb., einzige T., erst. Ehe, getr. d. 8. Mai. — 2) Christ. Gfr. Otto Eichwald, Töpferges. allh., u. Jgfr. Anna Christ. Keller, Elias Keller's, Häusl. u. Maur. in Penzig, ehel. ältest. T., getr. d. 8. Mai — 3) Joh. Gfr. Purkert, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Anna Marie Wießner, weil. Hans Christoph Wießner's, Häusl. in Ober-Rengersdorf, nachgel. ehel. zw. T., getr. d. 9. Mai. — 4) Joh. Chrstph. Richter, Inwohn. allh., u. Joh. Christ. Henr. Richter, Joh. Georg Richter's, B. u. Maurerges. allh., ehel. einz. T., getr. d. 9. Mai. — 5) Hr. Carl Ferd. Hahn, B. u. Buchbind. allh., u. Jgfr. Amalie Schulze, Mstr. Carl Gfr. Schulzes, B. u. Riem. in Schönberg, ehel. einz. T., getr. d. 10. Mai in Schönberg.

Gestorben. Fr. Marie Christ. Maisenbacher, geb. Thorer, Mstr. Friedr. Glieb. Maisenbachers, B. u. Schneiders allh., Ehegattin, gest. d. 5. Mai, alt 58 J. 1 M. 28 T. — 2) Frn. Christ. Car. Kahlmann, geb. Wagner, T., u. Joh. Gfr. Kahlmann's, B. u. Schuhmacherges. allh., Pflegetocht., Bertha Marie, gest. d. 9. Mai, alt 7 J. 26 T. — 3) Mstr. Friedr. Aug. Heinrichs, B. u. Messerschmiedes allh., u. Frn. Ther. Alw. Augustine geb. Weidauer, S., Carl Theodor Paul, gest. d. 10. Mai, alt 2 M. 1 T. — 4) Carl Friedrich Kupkes, Schuhmacherges. allh., u. Frn. Christ. Fried. geb. Hockert, S., Carl Paul, gest. d. 5. Mai, alt 6 M. 9 T. — 5) Heinr. Ghlf. Gratias, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Putzke, S., Eduard Jul., gest. d. 8. Mai, alt 1 J. 8 T.

Fremdenliste vom 10 bis incl. 16. Mai.

Gasthof z. weiß. Roß. Koschintzky, Maschinenmstr. a. Leobschütz; Wendt, Kammermus. a. Dresden; Bierberfeld, Kfm. a. Lissa; Bertram, Steinschleifer u. Handelsm. a. Fürfeld; Steinbach, Musterzeichner a. Prag; Kühn, Kfm. a. Oppeln; Christ, Künstl. und Chemiker a. Fambach. — Gasth. z. goldn. Krone. Schwoy, Kfm. a. Lähn; Marks u. Zimmermann, Kfl. a. Chemnitz; Frohn, Kfm. a. Remscheid; Haß, Kfm. a. Frankfurt a. d. O.; Leonhard, Kfm. a. Haynichen; Stau, Kfm. a. Frankenberg. — Gasthof z. Stadt Berlin. Kammmeyer, Kfm. a. Bremen; Heinze, Kfm. Gutsbes. a. Bohsdorf; Kaiser, Kfm. a. Hamburg; Strempel, Buchhndl. a. Liegnitz; Salinger, Kfm. a. Berlin; Koßmag, Kant. a. Basberg; Martin, Kfm. a. Leipzig; Sasse, Kfm. a. Leipzig; v. Uechtritz, Gutsbes. a. Gerlachsheim. — Gasth. z. gold. Baum. Subrian, Gutsbes. a. Kunzendorf bei Sorau; Günther, Kfm. a. Bunzlau; Beitzer, Schönfärb. a. Eisenbrod. — Gasth. z. braunen Hirsch. v. Johnston, Hauptm. a. Soran; Navy, Kfm. a. Berlin; v. Poser, Kammerherr a. Domsel; Graf Cospoth, Majoratsherr a. Briese; Bernhardt, Rektor a. Kamin; Stern, Kfm. a. Frankf. a. M.; Lorentz, Gutsbesitz. a. Böhmen; v. Berge, Offizier a. Düben; Schulze, Kfm. a. Rauscha; Gräfin von Hohenthal aus Leipzig; Girard, Kfm. a. S. Remy; Böttcher, Kfm. a. Kottbus; Dähne, Kfm. a. Leipzig; Seidelsmann, Kfm. a. Eilenburg; Arnold, Kfm. a. Dresden; Rohnki, Kfm. a. Erlangen; Tillig, Kfm. a. Berlin; Rumpelt, Kfm. a. Radeberg; Scharf, Lehrer a. Meißen; Hofrichter, Apoth. a. Bautzen; Bitter, Kfm. a. Glogau; Zschoch, Kfm. a. Leipzig; Berlin, Kfm. a. Magdeburg; Hinsberg, Kfm. a. Berlin; Alberti, Kfm. a. Waldenburg; Gr. Rittberg, Ob.-Land.-Ger.-Präs. a. Breslau; Baum, Kfm. a. Neumarkt. — Gasth. z. blauen Hecht. v. Bandemier, Postkontrolleur a. Breslau.

Nachweisung der Bierabzüge vom 21. bis incl. 26. Mai 1842.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
21. Mai	Hr. Hildebrandt	selbst	Brüderstraße	Nr. 6.	Waizen
— —	Hr. Müller jun.	Hr. Salin	dieselbe	„ 6.	Waizen
— —	Herr Grunert	Hr. Huste	Neißstraße	„ 351.	Gersten
24. —	Frau Langer	Frau Thieme	Untermarkt	„ 256.	Waizen
— —	Herr Bühne	Frau Heinze	Brüderstraße	„ 6.	Waizen
— —	Hr. Tobias	Hrn. Vater u. Schmidt.	dieselbe	„ 6.	Gersten
26. —	Frau Langer	Hrn. Vogels Erben	Untermarkt	„ 265.	Waizen
— —	Hr Müller jun.	Die oberlaus. Gesellsch. der Wissenschaften	Neißstraße	„ 351.	Gersten

Görlitz, den 17. Mai 1842. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Glogau.	den 13. Mai	2	14	3	2	10		1	10	9	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	19	—
Sagan.	den 7. Mai	2	17	6	2	7	6	1	8	9	1	5	—	1	—	—	—	25	—	—	22	6	—	18	9
Grünberg.	den 9. Mai	2	19	—	2	15	—	1	15	—	1	11	3	1	4	—	1	2	—	—	23	6	—	22	—
Bunzlau.	den 9. Mai	2	17	6	2	10	—	1	6	3	1	2	6	—	26	3	—	25	—	—	19	—	—	17	6
Jauer.	den 14. Mai	2	16	—	2	12	—	1	8	—	1	4	—	—	24	—	—	20	—	—	19	—	—	17	—
Löwenberg.	den 9. Mai	2	17	—	2	12	—	1	6	—	1	—	—	—	25	—	—	21	—	—	17	—	—	17	—
Görlitz.	den 12. Mai	2	22	6	2	15	—	1	8	9	1	3	9	1	—	—	—	25	—	—	20	—	—	18	9

Druck und Verlag von G. Heinze und Comp.